



Zum  
**Ausbau**  
der  
**Ernsten Gedanken**

von

**M. von Egidy.**

**4.**

---

Verlag des Bibliographischen Bureaus  
Berlin C., Alexanderstr. 2.

Alle Rechte vorbehalten

„Im Großen die Einheit,  
 „Im Nebenächlichen Freiheit,  
 „In Allem die Liebe.“

Großenhain, Februar 1891.

## Taufe — Einsegnung — Trauung — Begräbnis.

Christus selbst ist getauft worden; es ist also die Taufe ein schon dadurch geheiligter Gebrauch; jedes Christenkind sollte — wird auch wohl in Zukunft getauft werden.

Es ist ganz wertlos, daß wir uns mühsam besondere Vorstellungen über die Wirkungen der Taufe zu machen versuchen. Christus hat sich, der damals herrschenden Sitte entsprechend, als Zeichen der Buße taufen lassen. Die Kirche hat — ähnlich wie für das Abendmahl — daran Glaubenslehren geknüpft, denen aber der Verstand widerspricht, sobald wir ihnen näher treten.

Wozu bedürfen wir denn auch solcher Lehren? was nützen denn der Christenheit Lehren, die in der That nur noch ein ganz verschwindender Teil denkender Christen anerkennt, und die für den nichtdenkenden ohne jeden Wert sind? wozu führen denn diese Lehren? — Wir sehen es ja: zu Spaltungen, Zerwürf-  
 nissen, Mißverständnissen und das Alles in einer Gemeinde, deren Stifter als heiliges Gebot die Vereinigung in der Liebe auf-  
 gestellt.